



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

Antrag öffentlich	Drucksachen-Nr.: 22-1913 Datum: 26.04.2021
--------------------------	------------------------------------------------------

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Regionalausschuss Wilhelmsburg / Veddel	27.04.2021

Gefahrenstelle im Inseipark endlich auflösen! (Antrag der GRÜNE Fraktion)

Sachverhalt:

Seit dem Wegfall der Fußgänger*innen-Brücke über die alte Wilhelmsburger Reichsstraße ist die Querung der Straße Hauland auf Höhe Brackstraße zu einem gefährlichen Manöver für die Inseiparkbesucher*innen geworden.

Beide Teile des Inseiparks können nun zwar ohne Barriere besucht und genutzt werden, allerdings ist die Straße Hauland gerade an den Wochenenden und bei schönem Wetter stark befahren und stellt nun ein gefährliches Hindernis dar, das vorher nicht bestand, denn bei starkem Fußgänger*innenverkehr ist diese Überquerungsstelle ein Nadelöhr. Die Autofahrer*innen missachten leider sehr häufig das Tempolimit auf dem Hauland und bremsen nicht vor der Überquerung der Fußgänger*innen ab, so dass es an dieser unübersichtlichen Straßenquerung zur Gefährdung von Kindern, Radfahrer*innen, Rollstuhlfahrer*innen, Hunden und andere Parkbesucher*innen kommt. Lautstarke und aggressive Auseinandersetzungen zwischen PKW-Nutzer*innen untereinander und mit den Fußgänger*innen sind oft die Folge.

In der Praxis schlängelt man sich als Fußgänger*in zwischen Bauzaun und vorbeifahrenden PKW und Lieferwagen bis zum nächsten Parkeingang auf der jeweils anderen Seite. Im Gegensatz zur Situation mit der ehemaligen Brücke ist es nun unverantwortbar, Kinder allein in Richtung Skatepark, Spielplatz, Kletterhalle und -wald gehen oder radfahren zu lassen

Die Gefahrenstelle ist verwaltungsbekannt, Maßnahmen wurden in Aussicht gestellt. Bislang ist noch keine Abhilfe geschaffen worden - dies gilt es angesichts des erwartbar bevorstehenden, jahreszeitbedingten Mehraufkommens nun zügig nachzuholen.

Petition/Beschluss:

Das Bezirksamt wird gebeten,

- eine effektive verkehrsberuhigende Maßnahme vorzunehmen, die das zu schnelle Fahren an dieser Stelle unmöglich macht.
- dem Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel darüber zu berichten.